

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen

27. Landesversammlung

09. - 10. Februar 2007 in Chemnitz

Gegenstand:

Zusammenarbeit mit nordböhmischem und niederschlesischen GRÜNEN verbessern!

TO-Punkt

Antragsteller:

LAG Europa

V-2

Bemerkungen:

Abstimmung:

Stimmen abgegeben: _____
Gültig: _____
Ja: _____ Nein: _____ Enth: _____
Zurückgezogen:
Modifizierte Übernahme:

Grüne

1

2 Die Landesversammlung möge beschließen:

3

4

5 **Zusammenarbeit mit nordböhmischem und niederschlesischen GRÜNEN**
6 **verbessern!**

7

8 Der Landesverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen bekennt sich zur Notwendigkeit der
9 grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den grünen Parteien in Europa. In einem
10 Bundesland, das an zwei europäische Nachbarländer grenzt, ergibt sich daraus eine besondere
11 Verpflichtung. Zum einen teilen die Grünen in Tschechien und Polen historische Erfahrungen
12 und Traditionen mit uns sächsischen Bündnisgrünen. Zum anderen wollen auch wir als GRÜNE
13 das Zusammenwachsen Europas befördern, und zwar hier in unserer Region!
14 Wir als sächsische Bündnisgrüne streben daher an, die Zusammenarbeit mit den
15 nordböhmischem und den niederschlesischen Grünen zu intensivieren bzw. auf den Weg zu
16 bringen.

17

18 Wir stellen fest, dass die Zusammenarbeit mit unseren tschechischen und polnischen
19 Schwesterparteien bisher nur ungenügend im sächsischen Landesverband institutionalisiert war.
20 Die LAG Europa ist nicht legitimiert, den Landesverband gegenüber benachbarten Verbänden
21 zu repräsentieren – dies ist die Aufgabe des Landesvorstandes. Es muss zukünftig sichergestellt
22 werden, dass

23

- der Landesvorstand in einen kontinuierlichen Austausch mit den Gremien der
24 nordböhmischem und niederschlesischen Grünen tritt,

25

- wo immer es möglich ist, die Kooperation in den Grenzregionen befördert wird,

26

- bei grenzüberschreitenden Themen gemeinsame Positionen mit den grünen
27 Schwesterparteien in unseren Nachbarregionen gesucht werden.

28

29

30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44

Der künftige Landesvorstand wird daher aufgefordert,

- ein Vorstandsmitglied zu benennen, das verbindlich die Verantwortung für die Zusammenarbeit mit den nordböhmisches und niederschlesischen Grünen übernimmt,
- den benachbarten Regionalverbänden unserer Schwesterparteien vorzuschlagen, gemeinsame Konferenzen durchzuführen – anzustreben sind dabei jährliche Konferenzen, die abwechselnd in den jeweiligen Ländern stattfinden,
- die Möglichkeit der Zusammenarbeit in Form eines Praktikantenaustausches junger Menschen der drei Parteien zu prüfen,
- die finanziellen Mittel einzustellen, die für den kontinuierlichen Austausch mit den nordböhmisches und niederschlesischen Grünen gebraucht werden.